Stärken einzelner Baustoffe intelligent kombiniert

Kita „Dörfle am Bach“ in Wurmlingen: Material-Mix aus Beton und Holz verzaubert Groß und Klein

Freude, Zufriedenheit und Stolz schwingen bis heute mit, wenn in Wurmlingen die Sprache auf den ersten Kindergarten in kommunaler Regie kommt: Auf das „Dörfle am Bach“, gelegen am Faulenbach im Zentrum des Ortes. Mit der Inbetriebnahme dieser Kita am 31. August 2020 setzte die rund 3.900 Einwohner zählende Gemeinde in Baden-Württemberg ein architektonisches Leuchtturmprojekt um. Denn die von MUNZArchitekt als Dorf konzipierte Einrichtung weist außergewöhnliche Formen auf und ist komplett aus vorgefertigten Betonelementen errichtet. In der Kombination mit Holz an den Betonwänden, Holzdächern über den Gruppenräumen und großen, natürliches Licht spendenden Fenstern empfängt die Betreuungsstätte ihre kleinen Nutzer mit dem Ambiente einer Wohlfühl-Oase.

Ein „Kita-Dorf“ mit zentralem Forum und sechs Häusern

Seit Spätsommer 2020 werden im „Dörfle am Bach“, unter der Leitung der Erzieherin Evelyne Honer 60 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren in zwei Gruppen und einer Krippe (0 bis 3 Jahre) betreut. Die Kita wird mit Nahwärme aus einer kommunalen Holzhackschnitzel-Heizzentrale versorgt. Der Neubau erfüllt die gesetzlichen Vorgaben nach der Erneuerbare-Energien-Verordnung und steht auf einer 2.500 m² großen Grünfläche, auf der die Außenspielstätten als Naturgärten angelegt sind.

Architektonisch bildet der geschlossene Komplex ein Ensemble, das aus einem 131 m² großen Flachbau mit runden Lichtkuppeln in der Betondecke – dem zentralen „Dorfplatz“ – besteht. Um diesen herum sind sechs individuelle, eingeschossige und zirka 45 m² große Gruppenräume – die „Dorfhäuser“ – angeordnet.

Im ersten Quartal 2019 hatten die etwa 16-monatigen Bauarbeiten für das „Dörfle am Bach“ begonnen. Der Freie Architekt Dipl. Ing. FH Herbert Munz, Wurmlingen zeichnete verantwortlich für die Gestaltung, die technische und wirtschaftliche Planung sowie Steuerung und Überwachung des Neubaus. Breinlinger Ingenieure Hoch- und Tiefbau in Tuttlingen übernahmen die Tragwerksplanung.

Mit der Herstellung und Anlieferung der Präzisionsbetonfertigteile für die Kita wurde das Unternehmen Egon Elsäßer Bauindustrie GmbH & Co. KG beauftragt. Das Mitglied der Syspro-Qualitätsgemeinschaft betreibt im etwa 21 Kilometer entfernten Geisingen eines der modernsten und innovativsten Betonfertigteilwerke Deutschlands und lieferte just in time 670 m² Syspro-Doppelwand- und 250 m² Deckenelemente auf kurzen Transportwegen.

Asymmetrien bewusst geplant

Architekt Herbert Munz entwarf eine kleine dörfliche Struktur für Kinder, die architektonisch ganz bewusst durch Asymmetrien geprägt ist. Kinderzeichnungen inspirierten ihn. Von den Dächern über die Wände bis hin zu den Böden – nichts gleicht in der Form dem anderen. Kein Raum ist rechteckig.

„Wir wollten die Häuser so darstellen, als wenn ein Kind ein Haus malt. Man kennt ja die klassischen Illustrationen mit schiefen Häusern, übergroßen Fenstern und einem schrägen Kamin. Das wollten wir exakt so bauen und haben das über den Trick der verdrehten Firstlinien hinbekommen“, berichtet Munz. „Wir haben im Grundriss schiefwinklige Wände und die Firstrichtungen laufen nicht parallel zu den Wänden. Und dadurch entstehen in der Geometrie verzogene Traufen, die nach oben steigen oder nach unten abfallen sowie asymmetrische Giebel. Auch in den Fugenbildern der Betondecke über dem „Dorfplatz“ sind keine Parallelitäten erkennbar. Genau so war es geplant.“

Gleiches gilt für die rund 90 vom Zimmermann computergestützt gefertigten Elemente für die Holzdächer der „Dorfhäuser“. Keines ist mit einem anderen identisch. Diese Dachaufsätze mit hohem Luftraum, gefertigt aus 14 cm starkem Fichtensperrholz, sind, wie die Holzverkleidungen an den Betonwänden im gesamten Haus, die Relikte der ursprünglichen Kita-Konzeption. Denn Architekt Herbert Munz hatte das „Dörfle am Bach“ anfangs als Holzbau geplant.

Der Wechsel hin zu einem Massivbau war im Planungsprozess auf Basis zweier Vorgaben gefallen. Die Gemeinde, erinnert sich Munz, wollte im Bodenbereich keinen Holzbau, da man befürchtete, bei einem eventuellen Wasserschaden aufwendige Sanierungen durchführen zu müssen. Und das Baurechtsamt verlangte für den „Dorfplatz“ eine nicht brennbare Decke, weil dieser den Fluchtweg aus den Gruppenräumen bildete.

Wände und Decken mit sichtbar bleibenden Betonoberflächen

Herbert Munz: „Wir hatten dann vorgeschlagen, die Wände und Decken des Gebäudes mit sichtbar bleibenden Betonoberflächen ausführen zu lassen, weil wir keine Putze und Anstriche verwenden wollten. Die ursprüngliche Material-Kombination Beton und Holz sollte ohne zusätzliche Behandlung erhalten bleiben. Auch um den Bauprozess zu beschleunigen, wählten wir die hochqualitativen Syspro-Elemente von Elsäßer.“

Elementbauweise verkürzt Bauzeit erheblich

„Wenn man ein Gebäude wirtschaftlich, schnell und in schöner Optik errichten möchte, ist die Betonfertigteilbauweise einfach zu bevorzugen“, bestätigt die Hauptamtsleiterin von Wurmlingen. „Die Firma Elsäßer hat unserer Gemeinde mit der Schnelligkeit der Syspro-Modulbauweise auf der Baustelle sehr geholfen, Kitaplatzzusagen fristgerecht erfüllen zu können.“

Elsäßer fertigte im Werk mit modernster Anlagentechnik die Syspro-Stahlbeton-Elementdecken für den „Dorfplatz“ vor. Die mit Bewehrung versehenen Einzelteile wurden mit Ortbeton ausgegossen, ebenso wie die 24 cm dicken Doppelwandelemente. Diese bestehen aus zwei Betonfertigteilplatten, die mit Gitterträgern verbunden werden.

„Die ausbetonierten zweischaligen Wände der sechs „Dorfhäuser“ sind außen mit einem Vollwärmeschutz versehen und wir ließen sie verputzen“, erläutert Architekt Herbert Munz. „Den Beton sieht man nur an den Innenwänden der Gruppenräume und an der Decke über dem Dorfplatz, die aus 2,50 Meter breiten Elementen zusammengesetzt ist. Dort haben wir das Prinzip der Raumgestaltung aus den Gruppenräumen umgedreht: Holzverkleidungen an den Wänden und Beton an die Decke.“

Der Material-Mix aus Beton mit Holz und Glas erzeugt im „Dörfle am Bach“ eine freundliche Wohlfühlatmosphäre, sagt die Hauptamtsleiterin auf Nachfrage. „Wir haben damals ganz bewusst diese besondere Aura architektonisch herbeiführen lassen.“ Die gesamte Kita wirkt verspielt – ohne jede Reizüberflutung, erläutert sie ergänzend.

Hatte Munz das so angestrebt? „Ja, das war so von uns gezielt vorgegeben“, sagt der Architekt. „Der Kita-Ablauf wird nach der Montessoripädagogik organisiert. Und diese passt super in das Gebäude hinein. Denn dazu gehört auch das freie Spiel. Dass sich die Kinder im Haus frei bewegen dürfen. Das fördert dieser ‚Dorfplatz‘ zusätzlich – die Gemeinschaft dort, verbunden mit der Rückzugsmöglichkeit in die einzelnen Gruppen.“

Kitaleiterin Evelyne Honer schwärmt von ihrer Arbeitsstätte: „Vom ersten Tag an haben sich die Kinder, Erzieher und Eltern hier pudelwohl gefühlt.“ Für die Besucher, beobachtet sie, öffne sich beim Betreten eine Wohlfühl-Oase, die ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubere.

Durch die vielen runden Oberlichter im Betondach über dem „Dorfplatz“ erscheint das Gebäudeinnere groß und weit. Es gibt viele Sichtachsen hin zum Garten und zu den Gruppenräumen. „Die helle Atmosphäre und dieser Weitblick wirken sich positiv auf Klein und Groß aus“, meint Evelyne Honer.

Die fein gefaserten Fichtenholzvertäfelungen strahlen mit den abwechselnd hell und dunkel marmorierten Wandelementen mit den sichtbar bleibenden Betonoberflächen und dem natürlichen Licht aus den großen Fenstern eine Behaglichkeit und Ruhe aus, „die auf uns alle positiv beruhigend wirken“, erzählt die Kitaleiterin und fügt hinzu: „Ich glaube, dass hier wirklich ein Ort entstanden ist, um in unserer hektischen Zeit, zu sich selbst zu finden und dass die Materialien mit ihrer Beschaffenheit und der Ruhe, die sie ausstrahlen, auf uns alle positiv wirken.“

Zeichen: 8.921

Technische Daten:

Nutzung: Kindergarten

Fertigstellung: 2020

Architekt: MUNZArchitekt, Dipl. Ing. FH Herbert Munz (Wurmlingen)

Tragwerksplanung: Breinlinger Ingenieure Hoch- und Tiefbau (Tuttlingen)

Baustoffe: Syspro-Betonfertigteile, 670 m² -Doppelwand- und 250 m² Deckenelemente

Fertigteil-Lieferant: Egon Elsäßer Bauindustrie GmbH & Co. KG (Geisingen)



Bild 1: Die im August 2020 eröffnete „Kita Dörfle am Bach“ in Wurmlingen (Baden-Württemberg) weist außergewöhnliche Formen auf und ist komplett aus Syspro-Betonfertigteilen errichtet. Bild: MUNZArchitekt



Bild 2: Die Kita besteht im Zentrum aus einem Flachbau – dem „Dorfplatz“. Darum herum sind sechs Gruppenräume angeordnet – die „Dorfhäuser“. Bild: MUNZArchitekt



Bild 3: Entworfen hat das „Dörfle am Bach“ der Architekt Herbert Munz (Wurmlingen). Die Betonfertigteile lieferte das Syspro-Mitglied Egon Elsäßer Bauindustrie. Bild: MUNZArchitekt



Bild 4: Der Waschraum. Dachaufsätze aus 14 cm starkem Fichtensperrholz decken die Gruppen- und Nebenräume ab. Bild: MUNZArchitekt



Bild 5: Durch die vielen runden Oberlichter im Betondach über dem „Dorfplatz“ erscheint das Gebäudeinnere groß und weit. Bild: MUNZArchitekt



Bild 6: Verschieden große und natürliches Licht spendende Fenster geben den Blick frei in den Naturgarten. Bild: MUNZArchitekt



Bild 7: Abwechselnd hell und dunkel sind die Syspro-Wandelemente marmoriert. Bild: MUNZArchitekt

Über Syspro-Gruppe Betonbauteile e. V.

Der Syspro-Gruppe Betonbauteile e. V. ist ein 1991 gegründeter Verbund mittelständischer Hersteller von Betonfertigteilen zur Qualitätssicherung und Produktentwicklung. Unter der Dachmarke Syspro agieren die einzelnen Mitgliedsunternehmen als lokale Marktpartner für Planende und Bauherrschaft. Zum Produktportfolio gehören neben Doppelwänden und Elementdecken auch wärmedämmende und thermisch aktive Bauteile wie Thermowände und Klimadecken. Die Produktfamilie SysproGreen ermöglicht Lösungen für besonders energieeffizientes Bauen und steht für ein Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die Mitglieder der Syspro stammen aus Deutschland, Österreich, Norditalien und Belgien.

Syspro-Gruppe Betonbauteile e. V.
Matthias-Grünewald-Straße 1-3; 53175 Bonn
www.syspro.de